

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu weichen. Uneschlagen gab sie bei Marongomba ihre starken Hauptstellungen, vor denen sich Tausende von farbigen britischen Söldnern in zahlreichen vergeblichen Nachstürmen verblutet hatten, auf und zog sich in südwestlicher Richtung auf das Mbemkuratal zurück, während eine kleinere Abteilung nach Westen auf Liwale zurückging. Die englischen Verluste waren so schwer, daß der Feind der zurückgehenden deutschen Schutztruppenhauptmacht nicht folgen konnte.

#### Der Kampf bei

Narongomba am 18./19. Juli war nach den englischen Berichten eine der größten Schlachten des ganzen ostafrikanischen Feldzuges gewesen. Es kann nicht geleugnet werden, daß dabei die Engländer infolge ihrer großen Übermacht an Truppen und Material einen taktischen Erfolg erzielten, indem sie die Deutschen zur Aufgabe ihrer starken Hauptverteidigungsanlagen zwangen, doch errangen sie keinen entscheidenden Sieg über ihre Gegner, deren Kampfkraft auch jetzt noch völlig ungebrochen war. Die Engländer konnten aus der Schlacht bei Narongomba weder Gefangene noch Beute melden, mußten aber zugestehen,

dß ihre Truppen sehr beträchtliche blutige Verluste erlitten hatten. —

Mit ihnen gleichzeitig bei Lindi am 1. Juli begonnenen Angriffssunternehmungen waren die Feinde weniger glücklich. Es gelang ihnen zwar, starke deutsche Kolonnen in den ersten Juli-tagen nach heftigen Gefechten westlich und südwestlich von der Stadt einige Kilometer ins Innere zurückzudringen, aber dann wurde die deutsche Gegenwehr so stark, daß die Engländer trotz ihrer

Truppenüber-

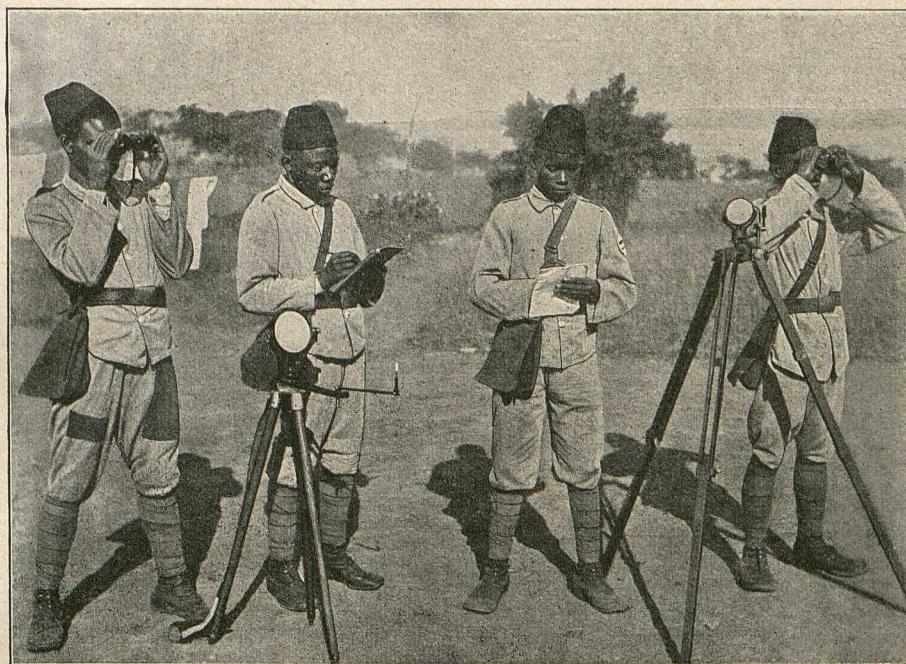
macht und mehrerer Umfassungs-

versuche nicht vermochten, den Widerstand der Deutschen zu brechen und weiter ins Innere des Lindibezirkes vorzu-

dringen. Den ganzen Monat Juli über konnten die Engländer dort keine weiteren Fortschritte erzielen. —

Auf den übrigen ostafrikanischen Nebenkriegsschauplätzen im Nord-, West- und Südabschnitt kam es im Juli neuerdings zu lebhafterer Gefechtstätigkeit.

Im Nordabschnitt konnte anfangs Juli eine Abteilung britisch-westafrikanischer Truppen vom Rusingafluss aus 56 Kilometer nach Süden in der Richtung auf Mswega vorrücken, ohne besonderen deutschen Widerstand zu finden.



Phot. Gebr. Haedel, Berlin.  
Heliographenabteilung der deutschen Schutztruppe in Dares Salaam.



Phot. Gebr. Haedel, Berlin.  
Eine militärische Beobachtungsstation auf freiem Felde in Deutsch-Ostafrika.